



LAND

OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn
über die Einschau in die Gebarung

der Gemeinde

Lochen am See



Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, Mai 15

Die Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn hat in der Zeit vom 16. Juni 2014 bis 27. Oktober 2014 durch zwei Prüferinnen gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Gemeinde Lochen am See vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2011 bis 2013 und der Voranschlag für das Jahr 2014 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

Alle monetären Vorschläge für eine nachhaltige Budgetkonsolidierung sind als „Hinweis zur Konsolidierung:“ in diesem Prüfungsbericht aufgenommen worden. Die Gemeinde kann aufbauend auf diesen Hinweisen die Konsolidierung ihres Haushaltes zielstrebig verfolgen.

INHALTSVERZEICHNIS

KURZFASSUNG	5
<i>WIRTSCHAFTLICHE SITUATION</i>	5
<i>PERSONAL</i>	5
<i>ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN</i>	5
<i>AUßERORDENTLICHER HAUSHALT</i>	6
DETAILBERICHT	7
DIE GEMEINDE	7
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	9
<i>HAUSHALTSENTWICKLUNG</i>	9
<i>FINANZAUSSTATTUNG</i>	10
FREMDFINANZIERUNGEN	13
<i>DARLEHEN</i>	13
<i>LEASING</i>	13
<i>HAFTUNGEN</i>	14
PERSONAL	15
<i>DIENSTPOSTENPLAN</i>	15
<i>ORGANISATION</i>	16
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	18
<i>WASSERVERSORGUNG</i>	18
<i>ABWASSERBESEITIGUNG</i>	20
<i>ABFALLBESEITIGUNG</i>	22
<i>CARITASKINDERGARTEN</i>	23
<i>SCHÜLERAUSSPEISUNG</i>	25
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	26
<i>FEUERWEHRWESEN</i>	26
<i>FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN</i>	26
<i>VERSICHERUNGEN</i>	26
<i>INSTANDHALTUNGEN</i>	27
<i>RÜCKLAGEN</i>	27
<i>BETEILIGUNGEN</i>	27
<i>STRANDBAD</i>	28
GEMEINDEVERTRETUNG	30
INFRASTRUKTUR	32
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	33
<i>ÜBERBLICK ÜBER DEN AUßERORDENTLICHEN HAUSHALT DES FINANZJAHRES 2013</i>	33
PROJEKTE DER AUSGEGLIEDERTEN UNTERNEHMUNGEN	36
<i>VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER INFRASTRUKTUR DER GEMEINDE LOCHEN & CO KG</i>	36
HINWEISE ZUR KONSOLIDIERUNG	38
SCHLUSSBEMERKUNG	38

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Gemeinde Lochen am See hat in den vergangenen Jahren ihren ordentlichen Haushalt mit Überschüssen abgeschlossen. Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2014 fallen ausgeglichen aus. Der Gemeinde kann eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung bescheinigt werden und sie hat ihre Ausgabenpolitik dem Leistungsvermögen entsprechend angepasst.

Finanzausstattung

Die Gemeinde ist zu einem großen Teil von den Ertragsanteilen abhängig. Im Jahr 2013 betragen die Ertragsanteile 2.535.490 Euro. Aus Strukturhilfemitteln und Finanzausweisungen nach § 21 FAG erhielt die Gemeinde im Jahr 2013 Einnahmen in der Höhe von rund 162.426 Euro. Die Erträge der Ertragsanteile verzeichneten einen Anstieg während des Prüfungszeitraumes von rund 8 %. Die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben betragen im Jahr 2013 rund 17 % der Steuerkraft.

Fremdfinanzierung

Die Belastung des Budgets aus Darlehensverbindlichkeiten betrug im Finanzjahr 2013 rund 9.947 Euro. Gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen betrug die Nettobelastung aus den Darlehensverpflichtungen 0,2 % bzw. 4 Euro je Einwohner. Dies stellt einen vergleichsweise guten Wert dar.

Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung (1.583 Euro) nahm die Gemeinde unter Heranziehung der Ergebnisse 2012 sowohl im landesweiten Vergleich (444 Gemeinden) als auch in jenem mit den 46 Gemeinden des Bezirkes Braunau am Inn den 277. bzw. 25. Rang ein. Mit dieser Pro-Kopf-Verschuldung liegt die Gemeinde unter dem landesweiten Durchschnittswert von 1.990 Euro bzw. unter dem Bezirksdurchschnitt (1.739 Euro). Im Jahr 2013 wurde kein Darlehen aufgenommen.

Personal

Die Personalausgaben stiegen in den letzten Jahren von rund 669.208 Euro im Jahr 2011 um insgesamt rund 2 % auf 685.523 Euro im Jahr 2013. Gemessen an den Einnahmen des ordentlichen Haushaltes bewegten sich die Personalaufwendungen des Finanzjahres 2013 einschließlich der Pensionsleistungen mit rund 15 % in einem „günstigen“ Rahmen. Es ist jedoch anzumerken, dass die Gemeinde keinen eigenen Kindergarten hat. Damit scheint für diesen Bereich kein unmittelbarer Personalaufwand in der Buchhaltung auf, sehr wohl jedoch ein entsprechender Kostenaufwand für die laufenden Zahlungen. Die allgemeine Verwaltung ist derzeit mit insgesamt sieben (fünf Vollbeschäftigten und zwei Teilbeschäftigten) Bediensteten besetzt und der Personaleinsatz ist als angemessen zu bezeichnen.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung

Der Betrieb der Wasserversorgung verzeichnete gute Betriebsergebnisse, es wurden deutliche Betriebsüberschüsse erzielt. Die Gebührenfestsetzung entspricht den Mindestvorgaben mit einem Zuschlag von 0,10 Euro.

Abwasserbeseitigung

In den letzten Jahren konnten im Betrieb der Abwasserbeseitigung erhebliche Betriebsüberschüsse erzielt werden. Die Gebührenfestsetzung entspricht den Mindestvorgaben mit einem Zuschlag von 0,20 Euro.

Abfallbeseitigung

Im Bereich der Abfallbeseitigung konnten in den Jahren 2011 bis 2013 Betriebsüberschüsse von insgesamt 154.900 Euro erwirtschaftet werden. Eine Gebührenerhöhung wird in den nächsten Jahren nicht ins Auge gefasst. Es sind jedenfalls ausgabendeckende Gebühren einzuheben.

Außerordentlicher Haushalt

Im außerordentlichen Haushalt wurden in den Jahren 2011 bis 2013 Investitionen in Höhe von rund 3.450.543 Euro getätigt, denen Bedeckungsmittel in Höhe von insgesamt rund 3.630.640 Euro gegenüber standen.

Im Rechnungsabschluss 2013 sind 19 Vorhaben, davon drei mit einem Abgang ausgewiesen. Vier Vorhaben weisen einen Überschuss aus und 12 Vorhaben wurden ausgeglichen dargestellt. Als Gesamtergebnis ergibt sich ein Sollüberschuss von rund 32.874 Euro.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgte im Rahmen der Finanzierungspläne bzw. der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Bei der Ausschreibung, Abwicklung und Aktenführung der Vorhaben wurden keine Mängel festgestellt.

Detailbericht

Die Gemeinde

Allgemeines:	
Politischer Bezirk:	Braunau am Inn
Gemeindegröße (km ²):	33
Seehöhe (Hauptort):	510
Anzahl Wirtschaftsbetriebe:	45

Infrastruktur: Straße	
Gemeindestraßen (km):	84
Güterwege (km):	34
Landesstraßen (km):	27
Sonstige:	6

Gemeinderats-Mandate: nach der GR-Wahl 2009:	13	8	4
	VP	SP	FP

Entwicklung der Einwohnerzahlen:	
Volkszählung 2001:	2.320
Registerzählung 2011:	2.488
EWZ lt. ZMR 31.10.2012:	2.540
EWZ lt. ZMR 31.10.2013:	2.553
GR-Wahl 2003 inkl. NWS:	2.541
GR-Wahl 2009 inkl. NWS:	2.642

Infrastruktur: Wasser/Kanal	
Wasserleitungen (km):	47,32
Wasserleitungen inkl. Wasserverband (km):	55,49
Hochbehälter:	3
Kanallänge (km):	40,4
Druckleitungen (km):	4,4
Pumpwerke:	15

Finanzlage in Euro:	
Einnahmen lt. RA 2014:	4.670.206
Ergebnis o.H. 2014:	8.236
Voranschlag 2015:	ausgeglichen

Infrastruktur: Kinderbetreuung 2014/2015	
Volksschule:	8 Klassen/ 116 Schüler
Hauptschule:	9 Klassen/ 159 Schüler
Musikschule:	-
Kindergarten:	4 Gruppen/ 91 Kinder
Krabbelstube:	2 Gruppen/ 23 Kinder

Strukturhilfe 2014:	134.380
Finanzkraft 2013 je EW: ¹	967
Rang (Bezirk):	26
Rang (OÖ.):	269
Schuldenstand je EW:	1.377

Sonstige Infrastruktur:	
Feuerwehr:	1
Seebad:	1

¹ Land OÖ, Gebarung der öö Gemeinden 2013

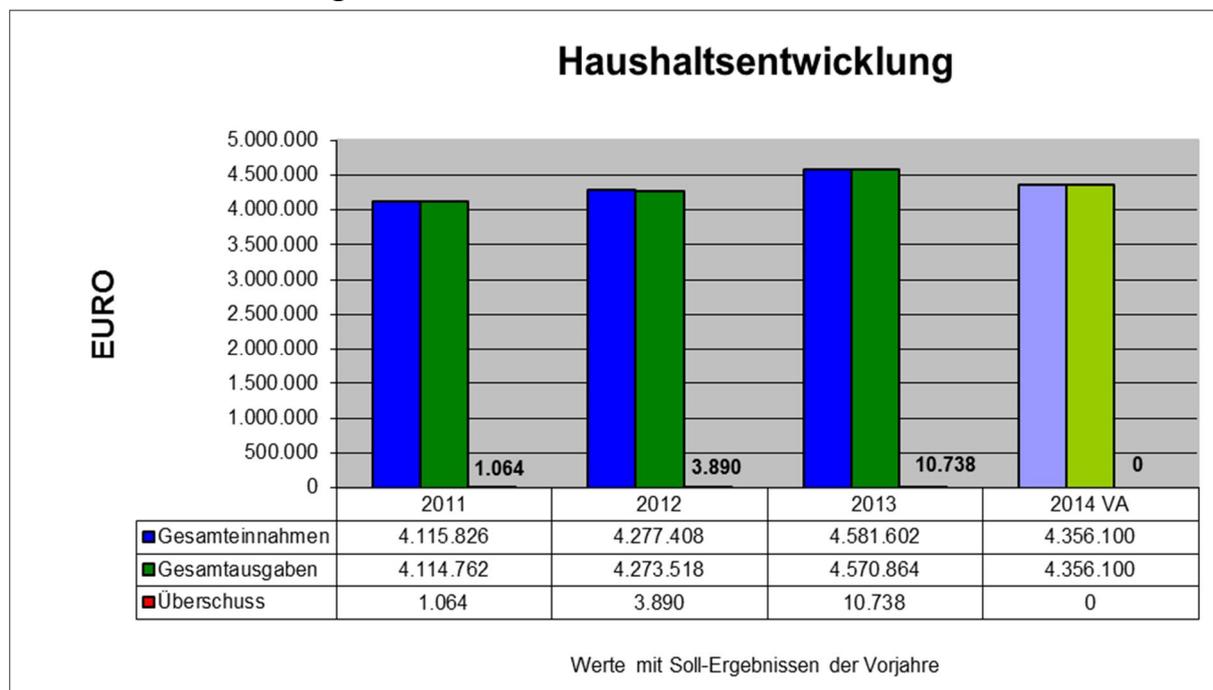
Derzeit gibt es neben den gesetzlichen Mitgliedschaften in den Gemeindeverbänden Sozialhilfe- und Bezirksabfallverband auch Mitgliedschaften beim Reinhalteverband, INKOBA Lengau und Wasserverband Lochen-Mattsee-Palting.

Lochen am See hat sich seit 1990 dem sanften Tourismus verschrieben und im Uferbereich des Mattsees Hüttendörfer und einen Campingplatz errichtet. Weiter ist die Gemeinde zwecks besserer touristischer Vermarktung eine Kooperation mit der Tourismus GmbH „Salzburger Seenland“ eingegangen. Durch die Errichtung eines öffentlichen Gesundheits- und Leistungszentrums hat die Gemeinde auch im Gesundheitsbereich Akzente gesetzt und zugleich für den national und international erfolgreichen örtlichen Stemmerclub optimale Trainingsbedingungen geschaffen.

Zur Stärkung der wirtschaftlichen Strukturen im ländlichen Raum haben sich 2008 die Gemeinden Lochen am See, Lengau, Neumarkt am Wallersee und Straßwalchen zum Verein „Interkommunale Betriebsansiedlung Lengau“ (INKOBA) zusammengeschlossen. Das Gewerbegebiet umfasst insgesamt 10 ha, welches jedoch noch auf 25 ha erweitert werden kann und liegt direkt an der „Baier-Landesstraße“ zwischen Lengau und Lochen am See.

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



Die laufenden Einnahmen und Ausgaben der vergangenen Jahre, unter Einbeziehung der Ergebnisse der Vorjahre, bewegten sich bei den jährlichen Gesamteinnahmen und –ausgaben zwischen rund 4,1 Mio. Euro und rund 4,6 Mio. Euro. Werden die Gesamteinnahmen weniger der Gesamtausgaben gerechnet, ergab dies in den letzten Jahren Überschüsse. Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2014 fallen mit je rund 4,3 Mio. Euro ausgeglichen aus.

Das Gesamthaushaltsvolumen stieg in den letzten Jahren um rund 11 % auf rund 4,6 Mio. Euro und wird laut Voranschlag 2014 um etwa 200.000 Euro geringer ausfallen. Im Jahr 2013 kam es zu einem Gesamt-Soll-Überschuss in der Höhe von 10.738 Euro. Der Gemeinde kann eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung bescheinigt werden und sie hat ihre Ausgabenpolitik dem Leistungsvermögen entsprechend angepasst.

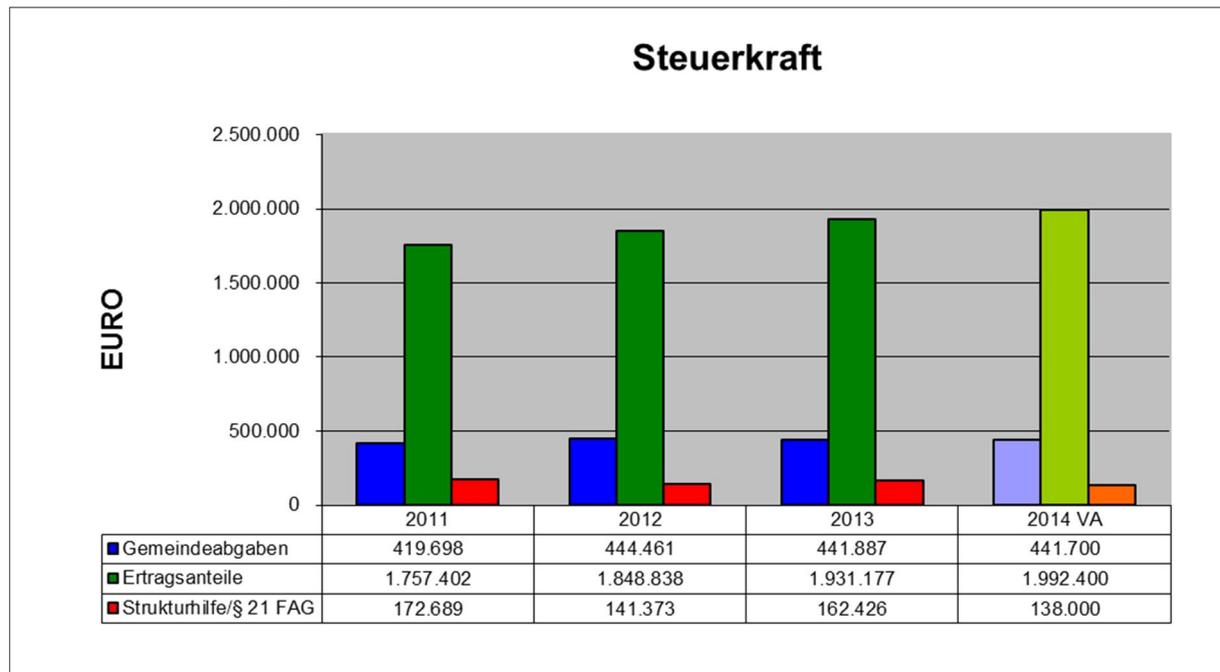
Die Ertragsanteile erhöhten sich vom Jahr 2011 auf 2013 um rund 10 %. Im Jahr 2011 betragen die Ertragsanteile rund 1.757.400 Euro und stiegen dann auf rund 1.931.177 Euro im Jahr 2013. Für das Jahr 2014 wurden Ertragsanteile mit rund 1.992.400 Euro prognostiziert.

Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt

Dem außerordentlichen Haushalt konnten im Prüfungszeitraum 2011 bis 2013 Mittel in einer Gesamthöhe von rund 840.644 Euro zugeführt werden. Davon stammten aus Interessenten- und Verkehrsflächenbeiträgen rund 346.303 Euro, womit aus allgemeinen Haushaltsmitteln in Summe rund 494.341 Euro aufgebracht wurden. Im Voranschlag 2014 wurden 173.500 Euro (davon 55.000 Euro Interessenten- und Aufschließungsbeiträge) an Zuführungsbeiträgen veranschlagt.

Die zweckgewidmeten Einnahmen an Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen für die Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung und Verkehrsflächen wurden in den Jahren 2011 bis 2013 dem außerordentlichen Haushalt oder einer Rücklage zugeführt.

Finanzausstattung



Die Gemeinde rangierte mit ihrer Finanzkraft von 967 Euro pro Kopf im Vergleich mit allen 444 Oö. Gemeinden auf Basis der Ergebnisse 2013 an 269. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Braunau am Inn (46 Gemeinden) den 27. Platz ein. Die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben betragen im Jahr 2013 rund 17 % der Steuerkraft.

Die vorangestellte Grafik zeigt, dass die Gemeinde zu großen Teilen von den Ertragsanteilen (gemeinschaftlichen Bundesabgaben) abhängig ist und aus den Gemeindeabgaben lediglich 17 % vom Gesamtaufkommen der angeführten Einnahmen stammen. Aus diesem Grund erhält die Gemeinde auch Mittel aus der Strukturhilfe (134.280 Euro im Jahr 2014) bzw. Finanzzuweisungen nach § 21 FAG (19.350 Euro im Jahr 2014). In den letzten Jahren erhielt die Gemeinde Strukturhilfe und Finanzzuweisungen gemäß § 21 FAG in einer Höhe von rund 7 % des Aufkommens aus der Steuerkraft.

Die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern entwickelten sich in den Jahren 2011 bis 2013 von 419.698 Euro auf 441.887 Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von annähernd 5 % während der beiden Jahre. Haupteinnahmequellen bei den gemeindeeigenen Steuern im Jahr 2013 waren die Grundsteuer B mit rund 118.600 Euro sowie die Kommunalsteuer mit rund 269.500 Euro.

Die Ertragsanteile verzeichneten einen Anstieg. Im Jahr 2011 betrug die Steuerkraft 2.349.788 Euro und ist bis zum Jahr 2013 um 185.701 Euro auf 2.535.489 Euro gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 8 %. Die Erträge der anderen Gemeindeabgaben blieben im Beobachtungszeitraum relativ konstant. Laut Voranschlag für das Jahr 2014 wird die Steuerkraft nochmals um rund 36.000 Euro steigen.

Finanzausstattung	2011	2012	2013	VA 2014
Grundsteuer A	16.856	24.792	20.753	22.000
Grundsteuer B	134.636	119.136	118.590	125.000
Kommunalsteuer	238.523	264.209	269.520	260.000
Kommunalsteuer-INKOBA	0	0	0	1.700
Tourismusabgabe-Ferienwohnungen	11.114	11.114	11.106	11.100
Tourismusabgabe	2.257	3.078	3.744	3.000
Lustbarkeitsabgabe	1.116	1.491	2.621	1.500
Hundeabgabe	3.400	3.500	3.435	3.400
Nebenansprüche	1.340	1.047	1.203	900
Verwaltungsabgabe	9.598	13.966	10.183	12.100
Kommissionsgebühren	858	2.129	731	1.000
1) Gemeindeabgaben	419.698	444.462	441.886	441.700
Bevölkerungsschlüssel	1.514.900	1.598.740	1.668.149	1.713.800
Unterschiedsbeträge	150.159	153.924	162.206	172.900
Getränkesteuerausgleich	59.698	63.168	67.381	71.500
Werbeabgabe	11.631	11.239	11.257	11.300
Ertragsanteile gem. § 11 Abs. 5	9.104	9.858	10.275	11.000
Ertragsanteile gem. § 11 Abs. 8	11.909	11.909	11.909	11.900
2) Bundesertragsanteile	1.757.877	1.849.630	1.932.104	1.992.400
Strukturbeihilfe	170.966	116.933	153.926	130.000
Finanzzuweisung nach dem FAG	1.723	24.440	8.500	8.000
3) Finanzzuweisungen	172.689	141.373	162.426	138.000
Steuerkraft (Summe 1 - 3)	2.349.788	2.434.673	2.535.489	2.571.300

Kommunalsteuer

Das Gesamtaufkommen aus der Kommunalsteuer betrug 2011 rund 238.523 Euro, 2012 rund 264.209 Euro und stieg im Jahr 2013 auf 269.520 Euro. Im Voranschlag 2014 wurde das voraussichtliche Aufkommen auf 260.000 Euro zurückgenommen. Das Kommunalsteueraufkommen pro Einwohner belief sich im Jahr 2012 auf rund 100 Euro. Im Rechnungsabschluss 2013 stieg dieser Wert auf rund 102 Euro.

Das Steueraufkommen verteilt sich auf 45 Abgabepflichtige. Die vier größten steuerpflichtigen Unternehmen im Gemeindegebiet bezahlen rund 40 % des gesamten Kommunalsteueraufkommens. Der darüber hinausgehende Betrag verteilt sich auf eine größere Anzahl von Unternehmen aus verschiedenen Sparten.

Zahlungsrückstände

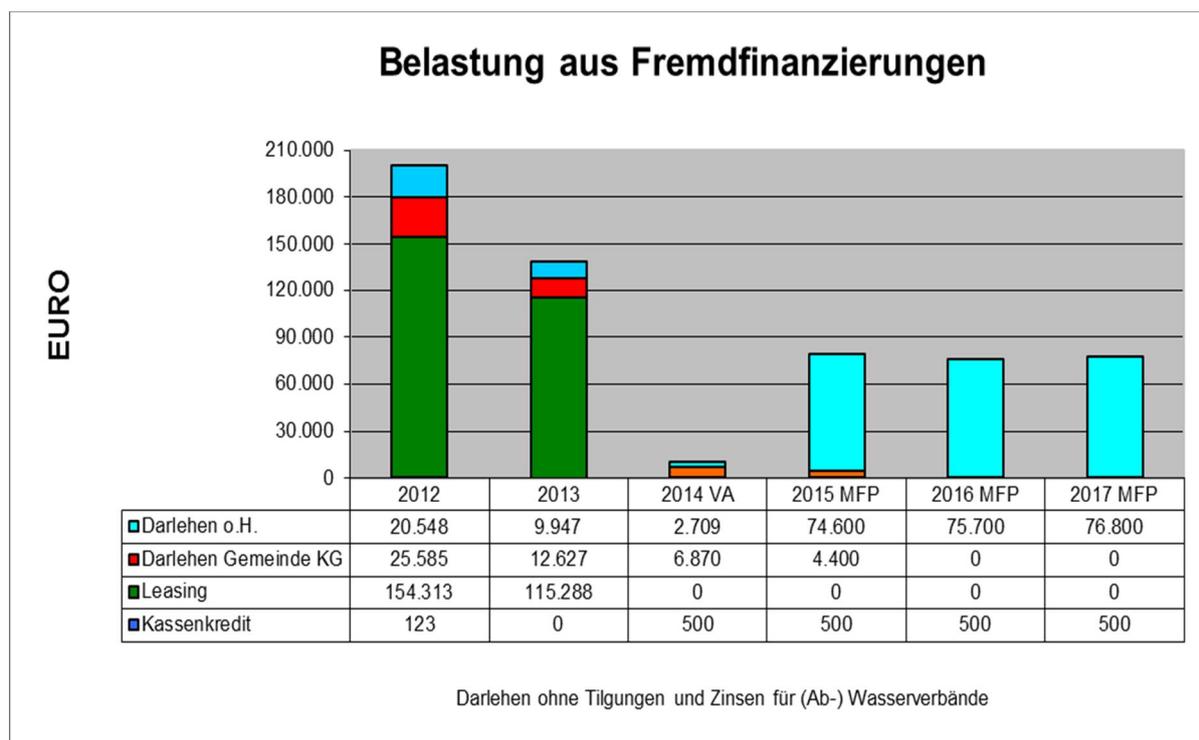
Die Rückstände an Steuern und Abgaben laut Saldenliste beziffern sich Ende 2012 auf rund 32.000 Euro und Ende 2013 auf rund 36.500 Euro, was einen Anteil von ca. 0,8 % des Gesamtaufkommens darstellt. Zum Prüfungszeitpunkt (Juli 2014) waren es rund 26.660 Euro.

Ein Teil wurde zwischenzeitlich bereits beglichen. Bei Nichtbezahlung der Rückstände werden diese eingemahnt oder bei Uneinbringlichkeit abgeschrieben. Konkursverfahren sind derzeit keine anhängig. Bei Nichtbeachtung der Zahlungsfristen wird ein Säumniszuschlag laut Bundesabgabenordnung (BAO) verrechnet.

Rund 26 % der Steuerpflichtigen zahlen die Hausbesitzabgaben mittels Abbuchungs- bzw. Einziehungsaufträgen. Dies stellt für die Gemeindegröße einen geringen Anteil dar.

Zur Reduzierung der Steuer- und Abgabenrückstände sollte die Gemeinde die Einhebung der Hausbesitzabgaben zur Beschleunigung der Verwaltungsabläufe mittels Abbuchungs- bzw. Einziehungsaufträgen forcieren.

Fremdfinanzierungen



Die Gemeinde rangiert mit ihrer Pro-Kopf-Verschuldung auf Basis der Zahlen aus dem Jahr 2013 im Vergleich zu allen Gemeinden Oberösterreichs an der 299. Stelle, innerhalb des Bezirkes Braunau am Inn an der 28. Stelle von 46 Gemeinden. Die Gemeinde liegt mit 1.377 Euro bei der Pro-Kopf-Verschuldung unter dem Landesdurchschnitt (1.990 Euro) und unter dem Bezirksdurchschnitt (1.672 Euro).

Darlehen

Die Gemeinde verzeichnet einen Gesamt-Darlehensbestand von 3.425.301 Euro. Davon entfallen auf ein derzeit zins- und tilgungsfreies Landesdarlehen für die Wasserversorgung in der Höhe von 13.371 Euro und für die Abwasserbeseitigung in der Höhe von 401.249 Euro, weitere 2.676.682 Euro auf bezuschusste Bankdarlehen für die Abwasserbeseitigung bzw. Wasserversorgung. Darüber hinaus bestehen nicht bezuschusste Bankdarlehen in Höhe von 333.998 Euro für das Gesundheits- und Leistungszentrum, die Kindergartenerweiterung und den Ankauf des Bauhofes. Im Voranschlag 2014 ist eine Darlehensaufnahme für den Ankauf eines Gasthauses mit einer Summe von 500.000 Euro vorgesehen. Für den Schuldendienst (Tilgungen und Zinsen abzüglich dazu gewährter Annuitätzuschüsse) mussten im Jahr 2013 insgesamt 9.947 Euro aufgewendet werden. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushaltes von 0,2 %.

Die Zinssätze der Darlehen sind an die SMR -0,3 %, -0,15 % und +0,1 % bzw. den 6-Monats-Euribor +0,875 %, +0,08 %, +0,44 % und +0,80 % gebunden. Die Zinssätze der Darlehen lagen zwischen 0,993 % und 1,143 % auf einem marktkonformen Niveau.

Leasing

Die Gemeinde hat die Errichtung der Hauptschule im Zeitraum von 1996 – 1998 über eine Leasingfinanzierung abgewickelt. Die Leasingraten wurden 15 Jahre lang bezahlt. Der Leasingvertrag endete am 30. September 2013. Damit die Gemeinde Lochen am See im Grundbuch als Eigentümerin eingetragen werden konnte, war ein Kaufvertrag zwischen der

Gemeinde und dem Leasingunternehmen notwendig. Weiters war noch ein Auflösungsvertrag zwecks der Immobilienleasing-Mietverträge nötig.

Die Gemeinde hatte noch für die Abgaben an das Finanzamt, die Grundbucheintragung und sonstige Kosten (Gebühren, Notar usw.) einen Betrag in der Höhe von rund 150.000 Euro zu bezahlen, den sie aus Eigenmitteln finanzierte.

Im September 2013 wurde die letzte Rate für die Errichtungskosten entrichtet und somit ist die Leasingfinanzierung ausgelaufen.

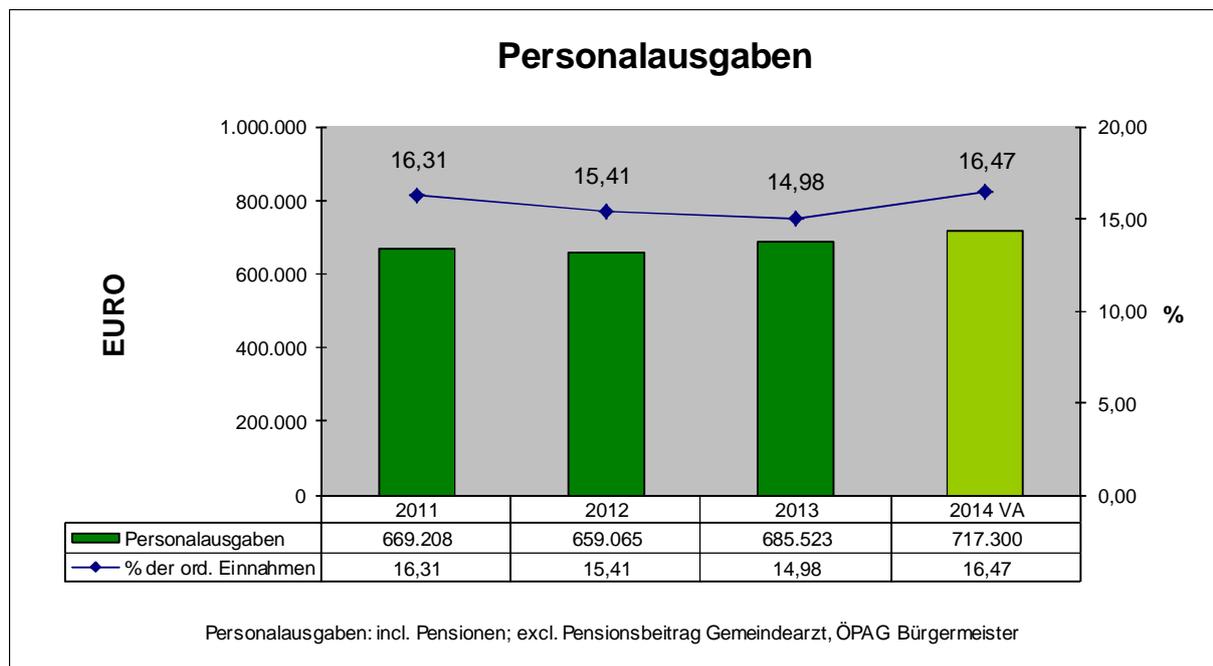
Es bestehen keine Leasing- oder leasingähnlichen Verträge mehr bei der Gemeinde.

Haftungen

Zum Prüfungszeitpunkt beliefen sich die Haftungen laut Beilage zum Rechnungsabschluss 2013 auf eine Höhe von rund 2.831.786 Euro. Diese Haftungen stellen übernommene Verpflichtungen der Gemeinde für den Reinhalteverband und die Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Lochen & Co KG dar.

Die jährlichen Belastungen für den Reinhalteverband belaufen sich auf rund 508.492 Euro und für die Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Lochen & Co KG auf insgesamt rund 41.931 Euro die den ordentlichen Haushalt der Gemeinde belasten.

Personal



Die Aufwendungen für das Personal (einschließlich der Pensionsbeiträge) verzeichneten im Zeitraum 2011 bis 2013 einen leichten Anstieg. Die Steigerung der Personalausgaben in den letzten Jahren ist auf die allgemeinen Bezugsenerhöhungen zurückzuführen.

Der Aufwand für Personal inklusive Pensionen belief sich im Jahr 2013 auf rund 685.523 Euro. Dies entspricht 14,98 % der Jahreseinnahmen im ordentlichen Haushalt von rund 4.356.100 Euro. Der auf den ersten Blick „günstige Prozentsatz“ der Personalausgaben an den Einnahmen des ordentlichen Haushaltes ergibt sich dadurch, dass in der Gemeinde ein Caritas-Kindergarten geführt wird und daher für diesen Bereich kein unmittelbarer Personalaufwand in der Buchhaltung aufscheint, sehr wohl jedoch ein Sachaufwand für die laufenden Zahlungen.

Im Finanzjahr 2013 waren insgesamt 19 Bedienstete mit 13,07 PE (sowohl Teil- als auch Vollzeitbeschäftigte) in den nachstehenden Bereichen beschäftigt, wobei Vergütungsleistungen zwischen den einzelnen Kostenstellen nicht berücksichtigt wurden:

Ansatz	Anzahl der Bediensteten	Personalaufwand	Personaleinheiten
Allgemeine Verwaltung	7	317.121 Euro	6,12
Schülerauspeisung	2	31.496 Euro	0,88
Schulwart, Reinigung (VS, HS, Gemeindeamt)	8	136.446 Euro	4,07
Bauhof	2	79.849 Euro	2,00

Im Bereich des Bauamtes wird es in den nächsten Jahren zu einer Pensionierung kommen.

Dienstpostenplan

Der Dienstpostenplan wurde vom Gemeinderat zuletzt im Zuge der Festsetzung des Voranschlages 2014 beschlossen.

Die festgesetzten Dienstposten bewegen sich im Rahmen der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung bzw. der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung 2002 und entsprechen der Einreichungsverordnung unter Bedachtnahme auf die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Nach den Dienstpostenplanrichtlinien hätte die Gemeinde Lochen am See mit 2.633 Einwohnern (zum Stichtag der letzten Gemeinderatswahl) die Möglichkeit, in der Verwaltung bis zu neun Bedienstete anzustellen. Tatsächlich werden dort derzeit 6,12 Personaleinheiten beschäftigt. Diese Posten sind von fünf vollbeschäftigten und zwei teilbeschäftigten Bediensteten besetzt. Gegenüber Gemeinden in vergleichbarer Größe liegt die Gemeinde mit diesem Wert in einem günstigen Rahmen und findet das Auslangen damit.

Organisation

Der Geschäftsverteilungsplan, in dem die Aufgabengebiete und zugleich die Verantwortungsbereiche der einzelnen Bediensteten umschrieben sind, wurde zuletzt im August 2013 aktualisiert. Positiv hervorzuheben ist die sehr gute Regelung der Stellvertretungen im Verhinderungsfall.

Wöchentlich werden getrennte Dienstbesprechungen mit den Bediensteten der Verwaltung und des Bauhofs abgehalten.

Sinn und Zweck von Zielvereinbarungen ist es, mit jedem/r Mitarbeiter/in spezifische Ziele in Abstimmung mit den Organisationszielen zu vereinbaren und zu dokumentieren. Folglich ist über das abgelaufene Jahr Rückschau zu halten und den Mitarbeiter/innen dabei entsprechendes Feedback zu geben. Wesentliche Erfolgsgröße ist dabei, dass die fachliche und persönliche Entwicklung gezielt gesteuert wird. Dadurch könnte die Eigenständigkeit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter/innen entsprechend gestärkt und verbessert werden. Wir verweisen auf den Erlass IKD(Gem)-200213/3-2011-Dau vom 29. November 2011.

Wir empfehlen, so genannte Mitarbeiter-Gespräche einzuführen.

Die erforderlichen Arbeitsplatzbeschreibungen für die Bediensteten, welche als Entscheidungsgrundlage für dienst- und bezugsrechtliche Maßnahmen dienen, hat die Gemeinde erstellt.

Bauhof

Im Bauhof der Gemeinde sind zum Prüfungszeitpunkt zwei vollbeschäftigte Arbeiter tätig. Bezogen auf die Gemeindegröße und Aufgabenstellung stellt dies einen angemessenen Wert dar.

Schulwart

In den Schulen der Gemeinde Lochen am See ist zum Prüfungszeitpunkt ein vollbeschäftigter Schulwart tätig. Das Beschäftigungsausmaß des Schulwartes wird folgendermaßen aufgeteilt: 40 % für die Hauptschule, 20 % für die Volksschule, 3 % für die Schülerausweisung, 16 % für den Turnsaal in der Volksschule, 16 % für den Turnsaal in der Hauptschule und 5 % für den Bauhof.

Schülerausspeisung

Im Betrieb der Schulausspeisung stehen für die Speisenzubereitung, Essensausgabe und Reinigung eine Köchin und eine Helferin mit einem Beschäftigungsausmaß von 60 % und 27,5 % - somit insgesamt 0,875 Personaleinheiten – zur Verfügung. Dieser Personaleinsatz ist als sparsam zu bewerten, da der Reinigungsdienst ebenfalls abgedeckt wird.

Reinigung

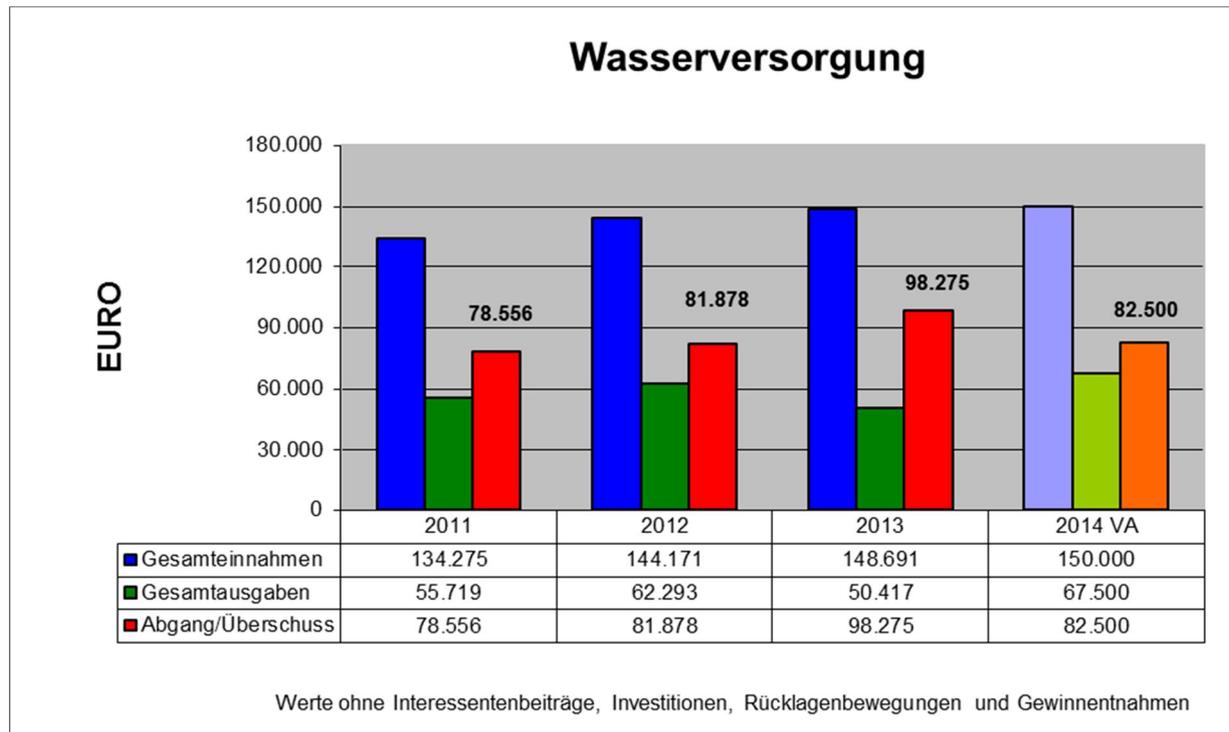
In der Gemeinde Lochen am See sind insgesamt 7 Reinigungskräfte bzw. 3,07 PE für die Reinigung der Schulen und des Gemeindeamtes beschäftigt. Die Personaleinheiten teilen sich zu 1,25 PE für die Volksschule, 1,10 PE für die Neue Mittelschule, 0,50 PE für die Turn- und Sporthallen und 0,22 PE für das Gemeindeamt auf.

Im Hinblick auf die zu reinigenden Flächen für die Neue Mittelschule (rund 1.845 m²), die Volksschule (rund 1.120 m²), die Turn- und Sporthallen (rund 860 m²), das Gesundheitsleistungszentrum (rund 628 m²) und das Gemeindeamt (rund 400 m²) ist das Beschäftigungsausmaß der Reinigungskräfte als angemessen zu betrachten.

Für die Zukunft, spätestens mit der Pensionierung von Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst ist das erforderliche Beschäftigungsausmaß in diesen Bereichen neu zu evaluieren bzw. zu prüfen.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



Die in der Grafik dargestellten Werte stellen die laufenden Ergebnisse dar, in denen die eingenommenen Interessentenbeiträge, die getätigten Investitionen und die Gewinnentnahmen nicht berücksichtigt sind. In den Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre hat die Gebarung der Wasserversorgungsanlage jeweils mit Überschüssen abgeschlossen. Im Zeitraum 2011 bis 2013 kam es zu Überschüssen von insgesamt 258.709 Euro.

Inzwischen sind rund 2.208 Personen angeschlossen, das entspricht rund 86 % der Bevölkerung. Versorgt wird die öffentliche Wasserversorgungsanlage durch die im südlichen Bereich des Gemeindegebietes liegende „Hallerbauer Quelle“ und durch den Brunnen des Wasserverbandes Lochen am See, dem noch die Gemeinden Mattsee und Palting angehören. Weiters gibt es im Gemeindegebiet fünf größere Wassergenossenschaften, die einzelne Ortschaften versorgen, sodass Hausbrunnen nur bei einzelnen, entlegenen Gebäuden bestehen. Die Gemeinde Lochen am See hat eine eigene Wasserversorgungsanlage. Laut Gebührenkalkulation werden rund 84.800 m³ Wassermenge verrechnet. Für jeden Anschluss stellt die Gemeinde einen Wasserzähler bei, der in ihrem Eigentum verbleibt.

Interessentenbeiträge

Insgesamt hat die Gemeinde in den vergangenen drei Jahren im Zusammenhang mit der Wasserversorgungsanlage Interessentenbeiträge in der Höhe von rund 111.390 Euro eingehoben. Diese wurden zur Gänze dem außerordentlichen Haushalt für Baumaßnahmen zugeführt.

Gebühren

Die in der Wassergebührenordnung der Gemeinde Lochen am See festgelegten Anschlussgebühren entsprachen in den vergangenen Jahren jeweils den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühren. Bei der Benützungsgebühr wurde von der Gemeinde in den letzten Jahren rund 0,10 Euro mehr eingehoben als die vom Land Oberösterreich vorgeschriebene Mindestgebühr.

Für das Jahr 2013 beträgt die Benützungsgebühr 1,52 Euro je m³ und die Mindestanschlussgebühr 1.887 Euro je Einheit excl. Umsatzsteuer.

Für unbebaute Grundstücke wird als Wasserleitungs-Anschlussgebühr die Mindestanschlussgebühr vorgeschrieben.

Bei den unbebauten Grundstücken werden für fünf Jahre die Aufschließungsbeiträge und dann der Erhaltungsbeitrag vorgeschrieben. Es besteht die Möglichkeit für den Grundbesitzer anstatt dem Erhaltungsbeitrag gleich die Anschlussgebühren zu entrichten.

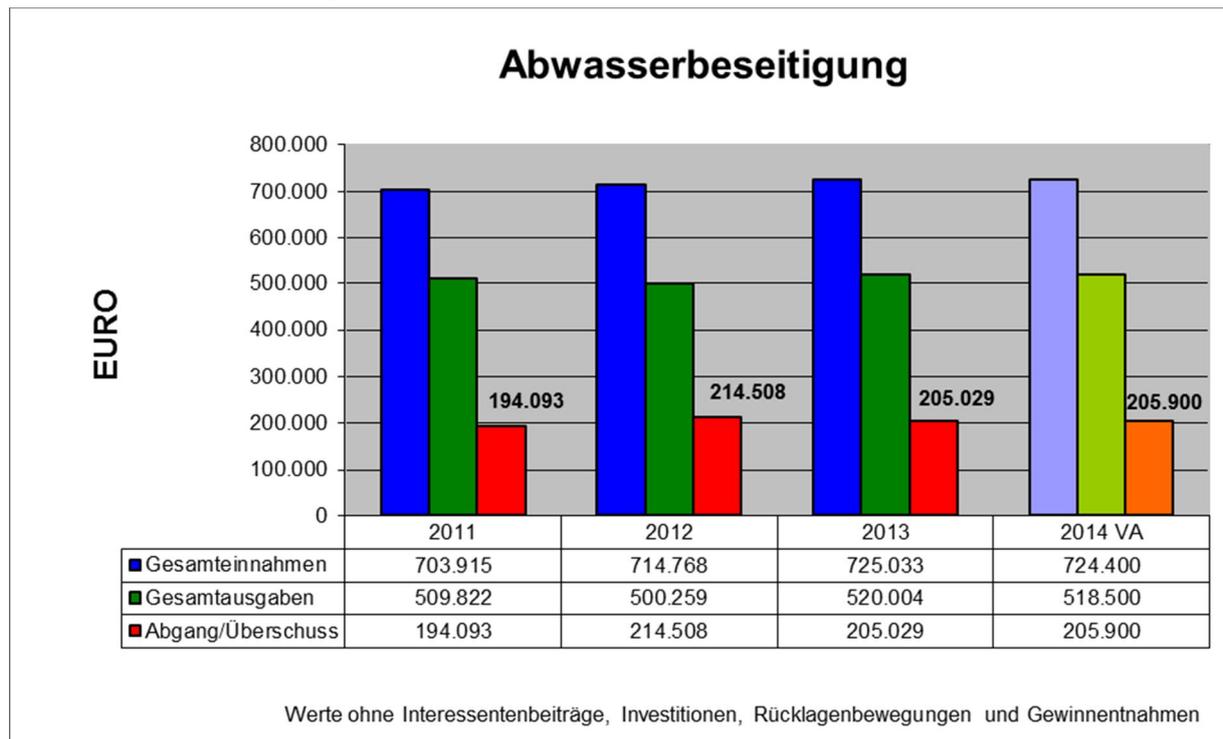
Wasserzähler

Für die Wasserzählergebühr wird eine jährliche Zählermiete in der Höhe von 13 Euro exklusive Umsatzsteuer eingehoben. Im Jahr 2013 konnten somit rund 7.550 Euro an Zählermiete vereinnahmt werden. Damit können die Kosten für den Austausch der Wasserzähler inklusive des erforderlichen Verwaltungsaufwandes bei der alle fünf Jahre erforderlichen Nacheichung finanziert werden.

Verwaltungskostentangente

Die Gemeinde hat im Interesse einer umfassenden Kostenzuordnung in der Buchhaltung eine jährliche Verwaltungskostentangente in der Höhe von 3.060 Euro in Form einer Vergütung dargestellt.

Abwasserbeseitigung



Die Gemeinde verfügt über ein gut ausgebautes Abwasserbeseitigungsnetz mit einem Anschlussgrad von ca. 90 %. Damit ist das Gemeindegebiet weitestgehend an die öffentliche Abwasserentsorgungsanlage angeschlossen. Weitere Bauabschnitte sind nicht geplant, bei Bedarf erfolgen Erweiterungen im kleinerem Ausmaß. Die Abwässer werden in die Kläranlage des Reinhalteverbandes Mattig-Hainbach eingeleitet, wofür die Gemeinde im Jahr 2013 anteilige Betriebskosten von rund 163.300 Euro zu entrichten hatte.

Bei den in der Grafik dargestellten Gesamteinnahmen handelt es sich um die jährlichen Einnahmen abzüglich der jeweiligen Anschlussgebühren. Im Jahr 2011 wies die Einrichtung der Abwasserbeseitigung einen Überschuss in der Höhe von 194.093 Euro aus. Im Jahr 2012 konnte ein Überschuss von 214.508 Euro und im Jahr 2013 von 205.029 Euro erzielt werden.

Die in den letzten drei Jahren eingenommenen Interessentenbeiträge in der Höhe von rund 179.838 Euro¹ wurden zur Gänze dem außerordentlichen Haushalt zugeführt. Die Gemeinde hat damit auf eine zweckgewidmete Verwendung geachtet.

Gebühren

Die in der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Lochen am See festgelegten Anschluss- und Benützungsgebühren entsprachen in den vergangenen Jahren jeweils den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühren. Bei der Benützungsgebühr wurden von der Gemeinde in den letzten Jahren rund 0,20 Euro mehr eingehoben als die vom Land Oberösterreich vorgeschriebene Mindestgebühr.

Für das Jahr 2013 betrug die Benützungsgebühr 3,60 Euro je m³ und die Mindestanschlussgebühr 3.145 Euro je Einheit exklusive Umsatzsteuer. Zur Abdeckung der Fixkosten wird pro angeschlossenem Objekt eine Kanalbenützungsgebühr von jährlich

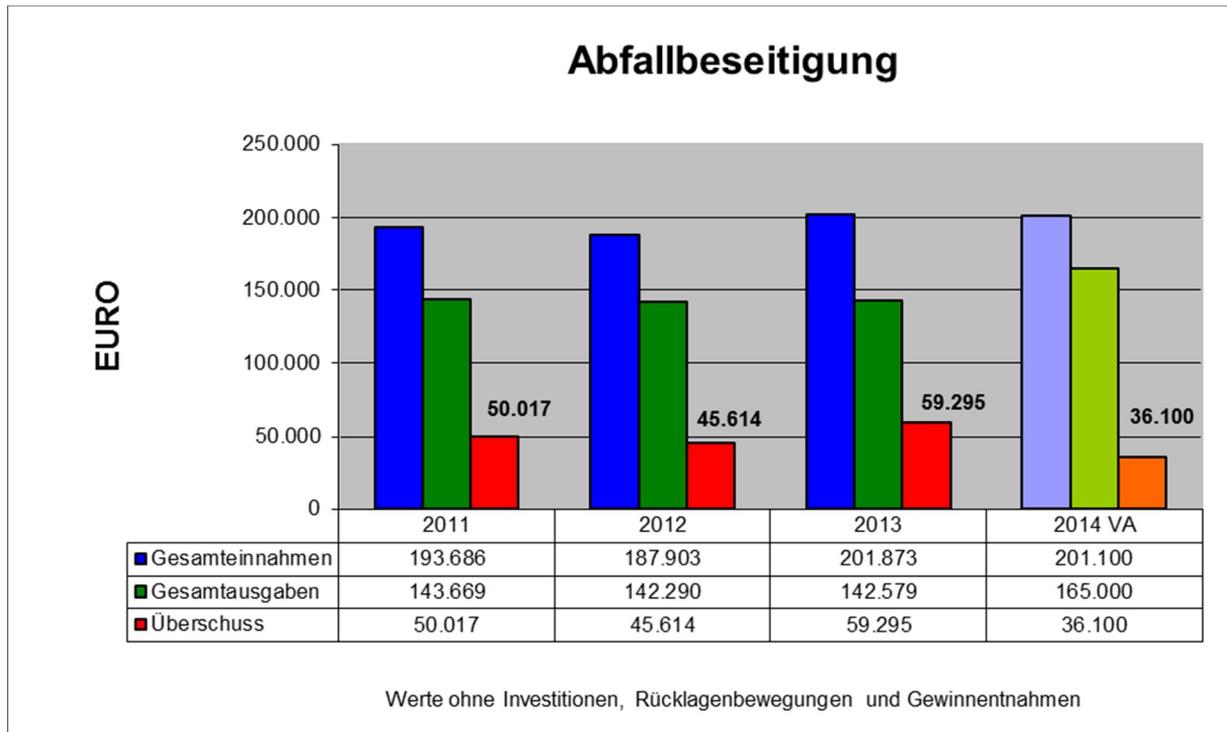
¹ Interessentenbeiträge: 2011 – rund 40.460 Euro, 2012 – rund 87.750 Euro, 2013 – rund 51.625 Euro

mindestens 35 m³ berechnet. Wird für unbebaute Grundstücke ein Anschluss hergestellt, so ist hierfür die Mindestanschlussgebühr zu entrichten.

Verwaltungskostentangente

Eine entsprechende Verwaltungskostentangente in der Höhe von rund 3.250 Euro wird verrechnet und ist als angemessen anzusehen.

Abfallbeseitigung



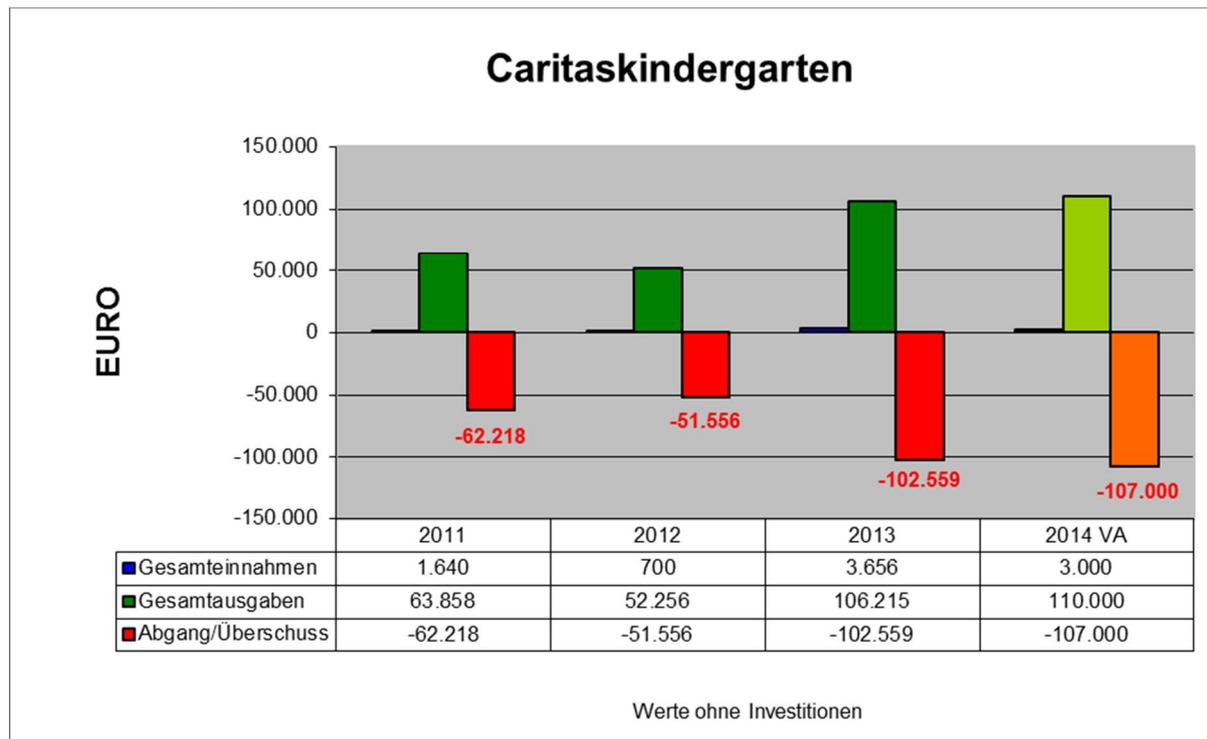
Die Gemeinde Lochen am See betreibt für die regelmäßige Erfassung der im Gemeindegebiet anfallenden Hausabfälle, sperrigen und biogenen Abfälle eine öffentliche Abfallabfuhr. Die Sammlung der Hausabfälle erfolgt im gesamten Gemeindegebiet vierwöchentlich. Sperrige Abfälle können in den Altstoffsammelzentren Mattighofen und Lengau abgegeben werden. Überdies erfolgt 13 mal im Jahr eine Abgabemöglichkeit im Gemeindebauhof von Lochen am See.

Der Betrieb der Abfallbeseitigung konnte in den Jahren 2011 bis 2013 Überschüsse von insgesamt rund 154.900 Euro erwirtschaften. In den angeführten Betriebskosten ist eine Verwaltungskostentangente in der Höhe von 1.085 Euro enthalten und entspricht der Kostenwahrheit.

Im Jahr 2011 erfolgte die letzte Gebührenerhöhung um ca. 20 %. Die Gemeinde hat im Hinblick auf die Tatsache, dass die Gemeinde Überschüsse erzielt hat, die Gebühren in den letzten Jahren nicht mehr erhöht. Eine Erhöhung wird laut Auskunft der Gemeinde in den nächsten Jahren nicht ins Auge gefasst. Es sind jedenfalls ausgabendeckende Gebühren einzuheben.

Die Gebühr für eine haushaltsübliche Abfalltonne für einen Mehrpersonenhaushalt von 90 Liter beträgt 12,90 Euro.

Caritaskindergarten



In Lochen am See betreibt die Caritas einen Kindergarten und eine Krabbelstube. Der Zuschussbedarf pro Kind und Jahr betrug im Jahr 2011 rund 707 Euro, im Jahr 2012 rund 531 Euro und im Jahr 2013 rund 884 Euro. Im Herbst 2012 wurde eine Krabbelstube eingeführt. Dies war der Grund für die Verdoppelung des Abganges vom Jahr 2012 auf das Jahr 2013. Der Betriebsabgang wird von der Gemeinde getragen. Ein Kostenbeitrag in der Höhe von 258 Euro wird für Kinder aus anderen Gemeinden eingehoben.

Ein Material- bzw. Werkbeitrag wird in der Höhe von 7 Euro je Monat eingehoben, womit die nur geringfügig angefallenen Materialkosten jedenfalls abgedeckt sind.

Der Caritaskindergarten und die Krabbelstube werden in der Buchhaltung gemeinsam unter dem Abschnitt 240 gebucht. Die Einrichtungen sind in der Buchhaltung getrennt zu führen der Caritaskindergarten im Unterabschnitt 240 und die Krabbelstube im Unterabschnitt 2408.

Zukünftig sind die Einrichtungen zwecks besserer buchhalterischer Übersicht getrennt zu buchen.

Kindergartentransport

Für den Transport der Kindergartenkinder erwuchs der Gemeinde im Jahr 2013 bei Einnahmen von rund 41.558 Euro und Ausgaben von rund 55.069 Euro ein Fehlbetrag von rund 13.500 Euro, was einem Betrag der Gemeinde von rund 245 Euro jährlich oder rund 25 Euro monatlich pro transportiertem Kind gleichkommt.

Für die Begleitpersonen beim Kindergartentransport wird von den Eltern der zu befördernden Kinder ein Kostenbeitrag von 19 Euro eingehoben. Bei Einnahmen von rund 4.090 Euro und Ausgaben von rund 9.800 verbleibt ein Fehlbetrag von jährlich rund 5.710 Euro. Mit einem um rund 9 Euro höheren Kostenbeitrag im Monat könnten die anfallenden Kosten für die Begleitperson bedeckt werden.

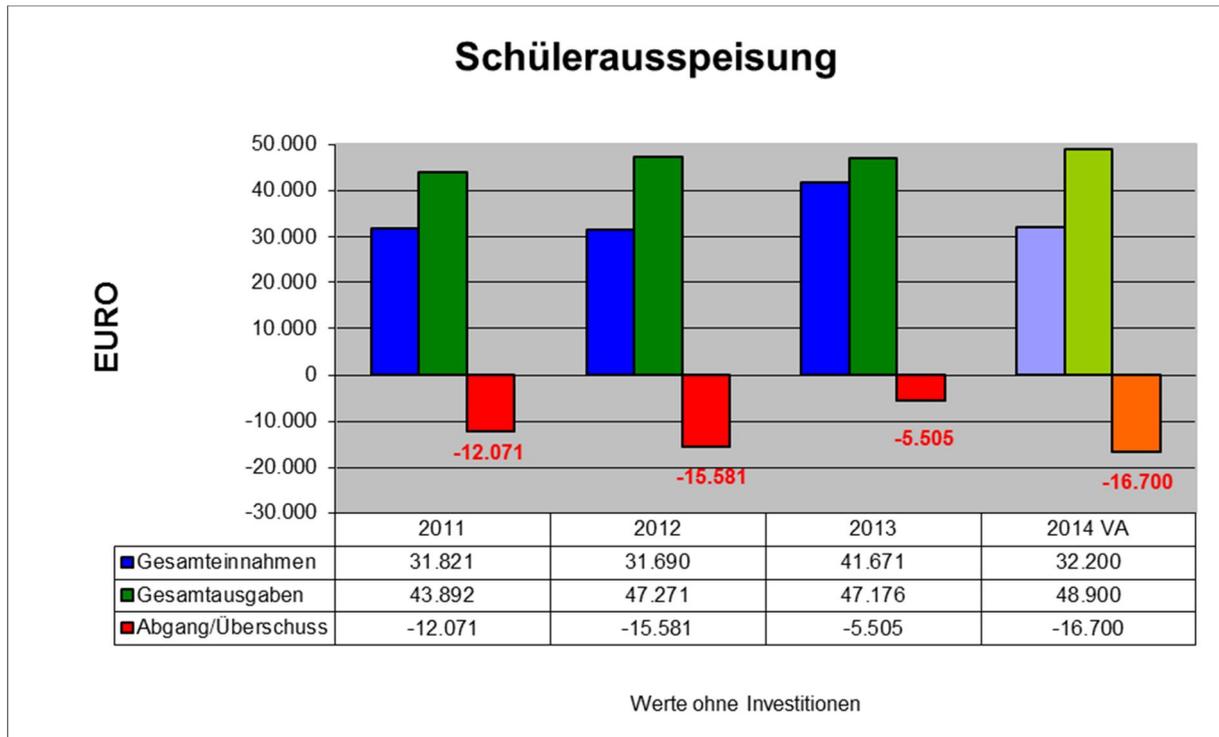
Hinweis zur Konsolidierung:

Mit einem höheren Kostenbeitrag von 9 Euro im Monat könnten die anfallenden Kosten bedeckt werden. Der Konsolidierungsbeitrag liegt bei rund 5.445 Euro.

Für das Kindergartenjahr 2013/2014 wurde der Transport der Kinder von einem Transportunternehmen der Gemeinde Kirchberg übernommen. Ein Vertrag mit dem betrauten Transportunternehmen lag bei der Gemeinde auf.

Es werden täglich für die Hin- und Rückfahrt mit dem Bus insgesamt rund 133 km zurückgelegt. In den letzten zwei Jahren wurden im Durchschnitt 55 Kinder transportiert.

Schülerausspeisung



Wie in der Grafik ersichtlich kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Abgängen im Bereich der Schülerausspeisung. Im Jahr 2013 konnte der Abgang gegenüber dem Jahr 2012 beträchtlich verringert werden. Die Zahlen im Voranschlag 2014 wurden sehr vorsichtig veranschlagt, daher kam es hier zu einem so hohen Abgang. Tatsächlich kam es laut Rechnungsabschluss 2014 zu einem Abgang in der Höhe von rund 6.675 Euro.

Die Gemeinde betreibt für den Caritas-Kindergarten sowie für die Volks- und Hauptschule eine eigene Schülerausspeisung. Im Betrieb der Schulausspeisung stehen für die Speisenzubereitung, Essensausgabe und Reinigung eine Köchin und einer Helferin mit einem Beschäftigungsausmaß von 60 % und 27,5 % - somit insgesamt 0,875 Personaleinheiten – zur Verfügung. Dieser Personaleinsatz kann bei Betrachtung der produzierten Portionen pro Personaleinheit im Vergleich zu Ausspeisungen ähnlicher Größe als sparsam gewertet werden, zumal damit auch der Reinigungsdienst abgedeckt wird.

Im Jahr 2013 war die Schülerausspeisung ca. 165 Tage geöffnet. Bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von ca. 60 Personen wurden im gesamten Jahr rund 12.117 Essensportionen ausgegeben. Im Jahr 2012 wurden bei annähernd gleichen Öffnungstagen und Besucherzahlen rund 11.251 Essensportionen ausgegeben. Für die Schülerausspeisung wurde ein Entgelt von 2,90 Euro für Kinder und 3,50 Euro für Erwachsene festgesetzt.

Grundsätzlich haben die Gemeinden bei privatrechtlichen Entgelten und somit auch bei der Schülerausspeisung kostendeckende Entgelte einzuheben.

Weitere wesentliche Feststellungen

Feuerwehrwesen

Im Gemeindegebiet besteht eine Freiwillige Feuerwehr. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Lochen am See sind 204 aktive Mitglieder, 104 Reservemmitglieder und 15 Jugendmitglieder gemeldet.

Im Jahr 2012 hatte die Freiwillige Feuerwehr 10 Brandeinsätze und 28 technische Einsätze und im Jahr 2013 insgesamt 5 Brandeinsätze und 29 technische Einsätze durchgeführt. Die Freiwillige Feuerwehr ist der Pflichtbereichsklasse 3B der Oö. Brandbekämpfungsverordnung 1985 zugeordnet.

Der Pro-Kopf-Aufwand für die Freiwillige Feuerwehr beläuft sich während des Betrachtungszeitraumes 2011 bis 2013 auf durchschnittlich rund 8 Euro pro Einwohner.

Die Kostenvorschreibungen für die Einsätze erfolgen durch die Gemeinde.

FEUERWEHR(EN)	2011	2012	2013	VA 2014
Einnahme inklusive Investitionszuschüsse	508 Euro	1.063 Euro	1.028 Euro	1.200 Euro
Ausgaben excl. Annuität	13.279 Euro	19.492 Euro	28.835 Euro	28.900 Euro
Saldo	13.787 Euro	18.429 Euro	29.863 Euro	30.100 Euro
Einwohner lt. Gemeinderatswahl	2.633	2.633	2.633	2.633
Ausgaben pro Einwohner	5,24 Euro	7,00 Euro	11,34 Euro	11,43 Euro

Mit ihren Ausgaben für die örtliche Feuerwehr liegt die Gemeinde unter dem Bezirksdurchschnitt.

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Die Gemeinde hat im Bereich der freiwilligen Ausgaben und Subventionen im Jahr 2013 insgesamt rund 28.600 Euro aufgewendet. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl (2.633 nach der Gemeinderatswahl 2009) der Gemeinde entsprach die Gesamtsumme der freiwilligen Ausgaben und Subventionen einem Betrag von € 10,88 pro Einwohner. Die Förderungen der Gemeinde lagen somit unter dem vom Land OÖ festgesetzten Limit von € 15 je Einwohner.

Für das Finanzjahr 2015 sind die freiwilligen Ausgaben ohne Sachzwang wieder unter Berücksichtigung des von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Höchstrahmens zu veranschlagen.

Versicherungen

Für Gebäude- und Personenversicherungen mussten im Jahr 2013 Versicherungsprämien von insgesamt rund 18.700 Euro bezahlt werden. Gegenüber dem Jahr 2012 erhöhte sich die Gesamtprämie um rund 800 Euro.

Um einen optimalen Versicherungsschutz zu bestmöglichen Konditionen zu erhalten, wird der Gemeinde empfohlen, ihr Versicherungspaket bzw. bereits bestehende Versicherungsverträge von einem unabhängigen Versicherungsfachmann hinsichtlich optimalem Versicherungsschutz und bester Prämienkonditionen überprüfen zu lassen. Dabei ist auch darauf zu achten, dass die nötigen Deckungen gegeben sind und womöglich

bestehende Unter- oder Überversicherungen an die tatsächlichen Versicherungswerte angepasst werden.

Instandhaltungen

Bei den Instandhaltungsaufwendungen kam es im Jahr 2011 zu Ausgaben von rund 77.773 Euro und im Jahr 2012 von rund 62.973 Euro. In diesen Jahren wurde der 5-Jahres-Durchschnitt unterschritten. Im Jahr 2013 kam es zu Ausgaben von rund 109.566 Euro und somit wurde der 5-Jahres-Durchschnitt überschritten. Die im Voranschlag 2014 veranschlagten Instandhaltungsaufwendungen liegen ebenfalls über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind so zu deckeln, dass die Aufwendungen unter bzw. an den 5-Jahres-Durchschnitt angepasst sind.

Rücklagen

Am Ende des Finanzjahres 2013 verfügte die Gemeinde Lochen am See über Rücklagen von insgesamt rund 700.728 Euro, wovon rund 539.314 Euro zweckgebundene Rücklagen darstellen.

Art der Rücklage	Stand 31.12.2013
Straßenbau	194.049
Wasserbaurücklage	13.665
Rücklage Gemeinde Lochen am See	160.335
Spielgruppe	79
Zahnarzt	1.000
Kanal	331.600
Summe:	700.728

Die vorhandenen Rücklagen werden bei Bedarf zur Zwischenfinanzierung des außerordentlichen Haushaltes oder zur Kassenbestandsverstärkung im ordentlichen Haushalt verwendet. Die Rücklagen sind auf Sparbüchern bei der örtlichen Bank veranlagt.

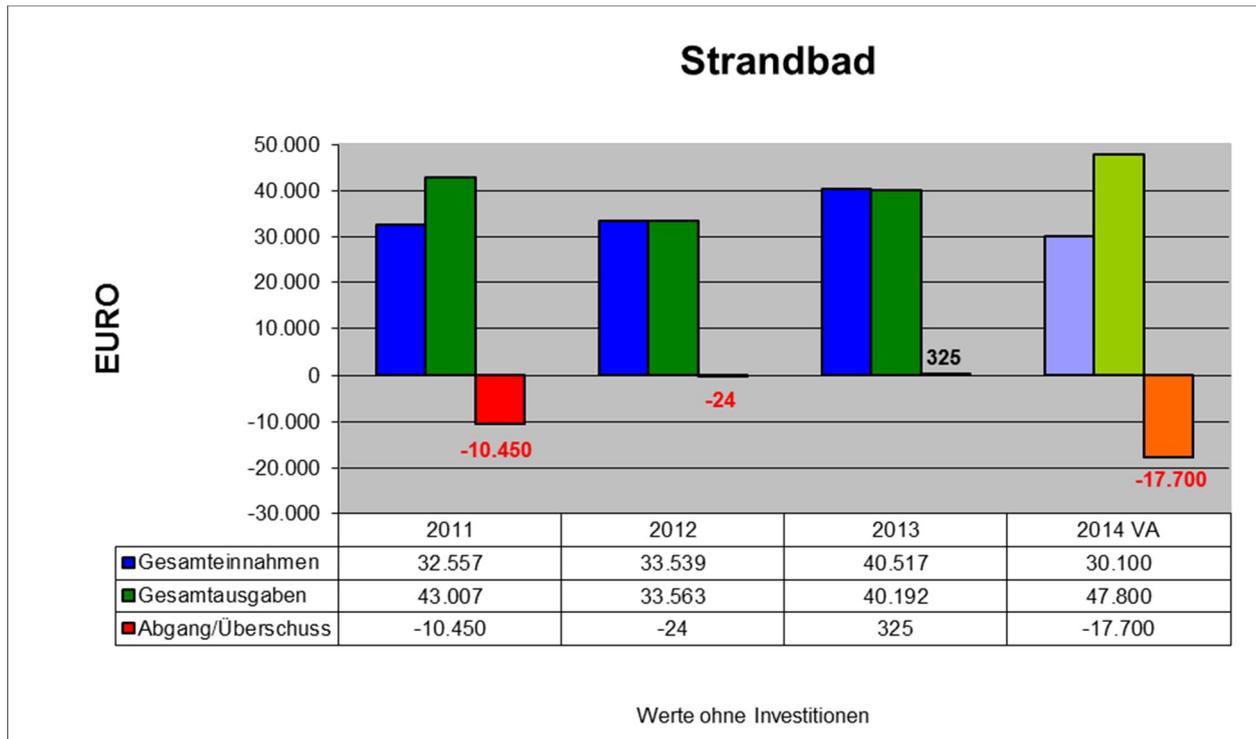
Hinweis zur Konsolidierung:

Im Hinblick darauf, dass der Bau des Amtsgebäudes abgeschlossen ist, könnte ein Teil der Rücklage Gemeinde Lochen am See für laufende Darlehenstilgungen bzw. eine Sondertilgung verwendet werden. Dadurch könnte die Gemeinde Tilgungen und Zinsen in der Höhe von rund 20.000 Euro bei den Darlehen einsparen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Gemeinde stellen jene bei der "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Lochen & Co KG" in der Höhe von 1.000 Euro und zum Verein „Interkommunale Betriebsansiedlung Lengau“ (kurz INKOBA Lengau) in der Höhe von 1.500 Euro dar.

Strandbad



Die Gemeinde betreibt an den in der Ortschaft Gebertsham angrenzenden Mattsee ein Strandbad. Es verfügt über einen Beach-Volleyball-Platz, Kinderspielplatz, ein Schwimmfloß, eine Steganlage und einen großen in unmittelbarer Nähe liegenden Parkplatz.

Die erforderlichen Grundflächen werden von der Gemeinde angepachtet. Auch für die Stegnutzung muss an das Land Salzburg und an den Fischereiberechtigten eine Entschädigung bezahlt werden. Für die Grund- und Stegnutzung bestehen entsprechende schriftliche Verträge bzw. bescheidmäßige Bewilligungen, denen ein pauschalierter und wertgesicherter Mietzins bzw. eine Entschädigung zugrunde gelegt wurde.

Im Jahr 2013 erwuchsen der Gemeinde für die Anpachtung des erforderlichen Seegrundstückes samt Parkplatz sowie für die Stegnutzung Ausgaben von insgesamt rund 11.400 Euro (232 Euro für Uferpacht, 1.071 Euro für Fischereient., 10.100 Euro für Pacht Strandbad).

Die Anlage ist bei Schönwetter von Mai bis September an sieben Tagen die Woche geöffnet. An den Öffnungstagen wird eine Aushilfskraft und eine Praktikantin an der Kassa in der Zeit von 9:00 bis 19:00 Uhr eingesetzt.

Der Betrieb des Strandbades verursachte im Jahr 2011 einen Abgang, der auf die Sanierung des Beach-Volleyball-Platzes zurückzuführen ist. Im Jahr 2012 konnte der Betrieb fast ausgeglichen werden und im Jahr 2013 kam es zu einem Überschuss in der Höhe von 325 Euro. Im Voranschlag 2014 wurden die Ausgaben wieder höher angesetzt, da in diesem Jahr wieder diverse Sanierungs- und Reparaturarbeiten notwendig sind.

Das Entgelt für die Badbenützung beträgt:

- | | |
|---|--------|
| a) Tageskarte für Kinder | 1 Euro |
| b) Tageskarte für Schüler mit Schülerschein | 2 Euro |
| c) Tageskarte für Erwachsene | 3 Euro |

Jahreskarten sind für Erwachsene um 35 Euro und für Kinder um 15 Euro erhältlich. Zusätzlich zu diesen Standardtarifen gibt es noch Ermäßigungen mit der Oö. Familienkarte.

In der Badesaison 2013 wurden für das Strandbad an Eintritten rund 37.800 Euro eingenommen. Aus den Kartenverkäufen und der Besucherstatistik ergibt sich, dass im Jahr 2013 das durchschnittliche Eintrittsentgelt pro Person bei ca. 2 Euro gelegen ist.

Hinweis zur Konsolidierung:

Es wäre zu überlegen, aufgrund der in den letzten Jahren unveränderten Eintrittspreise beim Strandbad, im Bereich der Tarifgestaltung Maßnahmen zu setzen, da bei den Personalkosten und den Betriebskosten kaum Einsparungen möglich sind. Würden die Eintrittspreise um zB. 0,50 Euro angehoben, käme es zu einem Konsolidierungsbetrag von jährlich rund 3.800 Euro.

Gemeindevertretung

Gemeinderat und Vorstand

Sowohl der Gemeinderat als auch der Gemeindevorstand sind in den letzten Jahren der gesetzlichen Verpflichtung, mindestens in jedem Vierteljahr eine Sitzung abzuhalten, nachgekommen.

Prüfungsausschuss

Im Sinne des § 91 Abs. 3 Oö. Gemeindeordnung 1990 ist die Überprüfung der Gebarung nicht nur an Hand des Rechnungsabschlusses, sondern auch im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich, vorzunehmen. Als Mindestmaß sind daher jährlich fünf Prüfungen notwendig.

Der Prüfungsausschuss hat in den Jahren 2007 – 2013 nur vier der erforderlichen fünf Sitzungen abgehalten und ist somit seinem gesetzlichen Prüfungsauftrag nicht nachgekommen. Der Prüfungsausschuss ist die wichtigste gemeindeinterne Prüfungsinstanz und hat besonders in schwierigen Zeiten zu gewährleisten, dass die Gebarungsgrundsätze (Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit) eingehalten werden.

In Zukunft hat sich der Prüfungsausschuss intensiver mit seinen gesetzlich verankerten Aufgaben auseinander zu setzen. Das Mindestmaß an Sitzungen ist abzuhalten und es sind laufend andere Prüfungsschwerpunkte (siehe Handbuch des Gemeindebundes „Der Prüfungsausschuss“) zu setzen.

Sitzungsgeld

Eine Verordnung über die Festsetzung eines Sitzungsgeldes hat der Gemeinderat zuletzt im Juni 1998 erlassen, worin das für jede Sitzung eines Mandatars gebührende Sitzungsgeld mit dem Mindestsatz von 1 % des Bürgermeisterbezuges festgesetzt wurde. Im Hinblick auf die mögliche Höchstgrenze von 3 % ist diese Regelung als sparsam zu erachten.

Laut Abrechnung der Gemeinde wurde im Jahr 2013 pro Sitzung 29,83 Euro ausbezahlt.

Verfügungsmittel und Repräsentationsausgaben

Die Verfügungsmittel stehen dem Bürgermeister zur Leistung von nur geringfügigen Ausgaben, die der Art nach im ordentlichen Voranschlag nicht aufscheinen, aber auch der Erfüllung von Gemeindeaufgaben dienen, zur Verfügung. Vor ihrer Inanspruchnahme ist kein Beschluss eines Kollegialorgans erforderlich.

Als Repräsentationsausgaben sind jene Mittel anzusehen, die vom Bürgermeister für die Vertretung der Gemeinde nach außen bei Empfängen und ähnlichen Veranstaltungen mit vorwiegend kommunalpolitischer Bedeutung (zB. Feiern, Festlichkeiten, Begräbnisse, Staatsfeiertage, Gemeindejubiläen, usw.) verwendet werden können.

Der Bürgermeister schöpfte im Prüfungszeitraum den möglichen Rahmen nach den Bestimmungen der Oö. Gemeindehaushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung (Oö. GemHKRO) bei den Verfügungsmitteln und Repräsentationsausgaben in den Jahren 2011 bis 2013 jeweils nicht aus.

Verfüungsmittel	2011	2012	2013
Getätigte Ausgaben in Euro	5.771 Euro	5.164 Euro	4.505 Euro
Voranschlag	6.000 Euro	6.000 Euro	6.500 Euro
Mögliche gesetzliche Höchstgrenze	11.627 Euro	12.305 Euro	13.054 Euro
% der möglichen Höchstgrenze	49,63 %	41,97 %	34,51 %
Repräsentationsausgaben	2011	2012	2013
Getätigte Ausgaben in Euro	2.570 Euro	2.250 Euro	2.040 Euro
Voranschlag	2.500 Euro	4.000 Euro	4.500 Euro
Mögliche gesetzliche Höchstgrenze	5.814 Euro	6.152 Euro	6.527 Euro
% der möglichen Höchstgrenze	44,21 %	36,57 %	31,26 %

Im Jahr 2011 wurde bei den Repräsentationsausgaben der veranschlagte Betrag überschritten. Der dem Bürgermeister zur Verfügung stehende Höchststrahmen muss veranschlagt sein, damit dieser ausgeschöpft werden kann oder darf. Es wird auf den § 2 Abs. 6 Oö. GemHKRO verwiesen.

Infrastruktur

Zur Infrastruktur der Gemeinde zählt das Gemeindeamt, das Volksschul- und Hauptschulgebäude, das Gesundheits- und Leistungszentrum, das Sportheim, das Strandbad, der Bauhof und der Gasthof.

Das Gemeindeamt wurde vor zwei Jahren errichtet. Das Gesamtausmaß beträgt 600 m². Das Gebäude ist in einem sehr guten Zustand.

Das Volksschulgebäude ist ca. 40 Jahre alt, bei einer Größe von 2.000 m² und ist in einem guten Zustand. Sanierungsmaßnahmen oder Umbauarbeiten sind derzeit nicht geplant.

Das Hauptschulgebäude ist ca. 16 Jahre alt bei einer Fläche von 3.130 m² und ebenfalls in einem guten Zustand. Derzeit ist bei diesem Objekt keine größere Maßnahmen geplant.

Das Gesundheits- und Leistungszentrum wurde 2002 mit einer Fläche von 450 m² errichtet. In diesem Gebäude befinden sich das Stemmerzentrum, eine Sauna, eine Heilmasseurin, eine Wirbelwerkstatt und das Sport- und Trainingszentrum für Ergonomie und Performance. Das Gebäude befindet sich in einem guten Zustand. In den Jahren 2012 bis 2014 kam es zu Reparaturen und Sanierungen im Bereich der Fassade aufgrund eines Wassereintrittes. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind in den nächsten Jahren nicht geplant.

Das 395 m² große Sportheim ist ca. 40 Jahre alt und in einem guten Zustand. Im Sportheim befindet sich der Asphalt- und Eisstockverein, der Sportschützenclub und der Fußballclub. Im Jahr 2014 wurden an Sanierungen/Reparaturen rund 32.000 Euro ausgegeben. Dabei handelt es sich um Sanierungsarbeiten in den Bereichen der Sanitäreanlagen, der Umkleieräume und des Daches. Finanziert wird dies durch Bedarfszuweisungen und Eigenleistungen der Vereine und der Gemeinde.

Der Bauhof (ca. 45 Jahre) mit seinen 550 m² und der erst kürzlich erworbene Gasthof (ca. 40 Jahre) mit seinen 1.350 m² sind in einem ihrem Alter entsprechenden Zustand. In den nächsten Jahren sind beim Bauhof der Anschluss an die Nahwärme und Isolierungsarbeiten und beim Gasthof, der als Veranstaltungszentrum der Gemeinde verwendet wird, Energiesanierungsmaßnahmen geplant.

Außerordentlicher Haushalt

Überblick über den außerordentlichen Haushalt des Finanzjahres 2013

Im außerordentlichen Haushalt wurden in den Jahren 2011 bis 2013 Investitionen in der Höhe von rund 3.450.543 Euro getätigt, denen Bedeckungsmittel in der Höhe von insgesamt rund 3.630.640 Euro gegenüber standen.

Der außerordentliche Haushalt wies am Ende des Finanzjahres 2013 einen Überschuss in der Höhe von rund 32.874 Euro aus. Von den insgesamt 19 Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes zeigten 12 ein ausgeglichenes Ergebnis, vier Maßnahmen einen Überschuss und bei drei Vorhaben waren Abgänge ersichtlich.

Finanzbedarf außerordentlicher Haushalt / Stand Dezember 2013

Vorhaben	Überschuss	Soll-Fehlbetrag	dzt. bedeckt durch	Fördermittel gesichert
Hochwasser 2013		16.238 Euro		Bedarfszuweisungsmittel
Sanierung Volksschule		16.230 Euro		Bedarfszuweisungsmittel
Dorfplatz		13.806 Euro	Überschüsse aus Vorhaben	
Radwege	35.000 Euro			
Öffentliche Beleuchtung und Uhren	11.889 Euro			
Ortswasserleitung Erw. 2012	23.002 Euro			
Ortskanalisation BA 05 (Erw. 2012)	9.257 Euro			
Gesamt	79.148 Euro	46.274 Euro		

Bei der Planung künftiger Projekte hat die Gemeinde weiterhin auf die Finanzierbarkeit und auf die Folgekosten zu achten. Zuvor ist allerdings das Hauptaugenmerk auf die Ausfinanzierung der Fehlbeträge zu legen.

Investitionsvorschau

Für acht neue Vorhaben sowie die Weiterführung der bereits bestehenden Vorhaben sind laut mittelfristigem Finanzplan Gesamtinvestitionen in der Höhe von 2.971.300 Euro in den Jahren 2014 bis 2017 vorgesehen. Dem hinzuzurechnen ist noch die Ausfinanzierung jener Vorhaben, die in der mittelfristigen Finanzplanung nicht aufscheinen, jedoch im Rechnungsabschluss 2013 Fehlbeträge von rund 46.330 Euro auswiesen. Es wurden nur Vorhaben im mittelfristigen Finanzplan aufgenommen, die mit dem Gemeinderessort abgestimmt sind und für die die Finanzierung zur Gänze gesichert ist.

Die geplanten Vorhaben teilen sich auf folgende Maßnahmen auf:

- Sanierung Volksschule 45.000 Euro
- Krabbelgruppe-KG Gruppe 33.000 Euro
- Sportplatzgebäude Sanierung 50.000 Euro
- Dorfplatz 30.000 Euro
- Gemeindestr. und Ortschaftswege Sanierung 475.200 Euro

• Errichtung Gehsteig	81.200 Euro
• Radwege	183.000 Euro
• Güterweg Gutferding	17.500 Euro
• Traktorankauf	150.000 Euro
• Verkehrsleitsystem	81.200 Euro
• Öffentliche Beleuchtung und Uhren	81.200 Euro
• Liegenschaftsankauf	1.000.000 Euro
• Sanierung Ortswasserleitung	133.800 Euro
• Ortswasserleitung Erweiterung 2012	121.800 Euro
• Ortskanalisation BA 05 (Erw. 2012)	125.800 Euro
• ABA Petersham	287.000 Euro
• Reinhaltverband Mattig-Hainbach	75.600 Euro

Die Überprüfung der nachstehenden Bauvorhaben beschränkte sich auf deren Kostenentwicklung und Finanzierung.

Gemeindestraßenbauprogramm

Die Gemeinde Lochen am See hat ein Gemeindestraßennetz von ca. 84 km Länge zu erhalten und es stehen laufend Sanierungsmaßnahmen an, die durch die steigende Verkehrsbelastung notwendig werden.

Der Finanzierungsplan für das Straßenbauprogramm 2013 bis 2014 sieht Gesamtbaukosten von 158.600 Euro vor. Finanziert sollen diese Ausgaben durch Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von 50.000 Euro, Landeszuschüsse von 50.000 Euro, Interessentenbeiträge von 18.600 Euro sowie durch Anteilsbeträge der Gemeinde in der Höhe von 40.000 Euro werden.

Beim gegenständlichen Vorhaben wurden im Jahr 2013 rund 126.000 Euro verbaut. Bei den Baumaßnahmen handelte es sich um die Sanierung eines Teilstückes einer Gemeindestraße. Im Jahr 2014 wurde dieses Teilstück fertiggestellt.

Im Jahr 2013 wurde ein Teilbetrag der in Aussicht gestellten Bedarfszuweisung 2013 in der Höhe von 25.000 Euro und 11.000 Euro gewährt und flüssiggemacht. Die restlichen 14.000 Euro für dieses Vorhaben wurden im Jänner 2014 gewährt.

Durch Landeszuschüsse, Interessentenbeiträge und Anteilsbeträge des ordentlichen Haushaltes wurden die restlichen 101.000 Euro finanziert. Das Vorhaben zeigt zum Ende des Haushaltsjahres 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Verkehrsflächenbeiträge und die Anschließungsbeiträge werden vorgeschrieben und dem laufenden Straßenbauprogramm zugeführt.

Bei der Ausschreibung, Abwicklung und Aktenführung des Vorhabens konnten keine Mängel festgestellt werden. Die Asphaltierungsarbeiten werden im Sinne des geltenden Bundesvergabegesetzes 2006 jährlich ausgeschrieben.

Sanierung Ortswasserleitung

Im außerordentlichen Vorhaben wurden Ortswasserleitungserweiterungen der letzten Jahre abgewickelt. Das Vorhaben ist ausgeglichen. Laut Rechnungsabschluss 2013 wurden 976.490 Euro eingenommen und auch ausgegeben.

In den Jahren 2010 bis 2012 wurde im Vorhaben die Sanierung der Hallerbauerquelle abgewickelt und auch bereits ausfinanziert. Bei diesem Vorhaben wurde die Sanierung der Hallerbauerquelle mit der Neuerrichtung eines Quellsammelschachtes und zugehörigen Zu- und Ableitungen und die Fassung von Oberflächenwässern durchgeführt. Die Kosten

beliefen sich auf rund 170.000 Euro. Das Vorhaben wurde finanziert durch Anschlussgebühren, eine Landesförderung, Bundesmittel und Eigenmittel der Gemeinde.

Seit 2012 werden die Infrastrukturkostenbeiträge gemäß ROG für die Wasserleitungserweiterungen eingehoben und abgewickelt. Das Vorhaben weist einen Überschuss auf, weil die Beiträge zur Finanzierung der Infrastrukturkosten eingehoben werden und nicht mehr vorfinanziert werden müssen.

Ortskanalisation BA 04

In der Gemeinde waren verschiedene Erweiterungen notwendig. Diese wurden im Vorhaben BA 04 zusammengefasst. Im Projekt der Abwasserbeseitigungsanlage wurden fünf Ortschaften erschlossen.

Insgesamt wurden für dieses Projekt 545.350 Euro ausgegeben. Die Finanzierung erfolgte durch ein Darlehen (52.000 Euro), Rücklagen (27.100 Euro), Kostenersätze der Gemeinde (8.727 Euro), Kapitaltransferzahlungen vom Bund (31.413 Euro), Kanalanschlussgebühren (397.821 Euro) und Aufschließungsbeiträge (28.289 Euro). Das Vorhaben ist abgeschlossen und auch ausfinanziert.

Ankauf Bräugasthof Lochen am See

Die gegenständliche Liegenschaft befindet sich im Ortskern von Lochen am See. Aufgrund der äußerst guten Lage in der Tourismuszzone Mattsee hat sich die Gemeinde entschlossen diese Liegenschaft zu kaufen. Dadurch hat die Gemeinde die Möglichkeit bei größeren Veranstaltungen wie zB. Hochzeiten, Begräbnisse, Private und Firmenfeiern etc., bei denen Speisen und Getränke angeboten werden können, einen Saal vermieten zu können.

Die Liegenschaft beinhaltet das Gasthaus mit Saal und 17 Gästezimmern und ein Garagengebäude mit vier Garagen. Neben dem Gasthof stand ein alter Stall, der abgerissen wurde um einen Parkplatz zu schaffen. Die erworbene Liegenschaft hat 2.820 m². Der Gemeinde wird der Ankauf samt Nebenkosten und Sanierungsarbeiten ca. 1.000.000 Euro kosten.

Es wurde mit 14. Februar 2014 ein Wertermittlungsgutachten erstellt. Der Kaufvertrag wurde in der Gemeinderatssitzung vom 26. Juni 2014 beschlossen. Die Kaufvertragssumme lautete auf 762.000 Euro und teilt sich wie folgt auf: 60 % für den Gasthof mit Fremdenzimmer und 40 % für den Veranstaltungssaal. Finanziert wurde der Ankauf zur Gänze mit zwei genehmigten Darlehen in der Höhe von je 500.000 Euro und Eigenmitteln der Gemeinde. Die Laufzeit der Darlehen beträgt 20 Jahre bei Tilgungen von rund 51.641 Euro und Zinsen von rund 11.443 Euro.

Die Kosten beliefen sich bis zum September 2014 auf 507.643 Euro für den Gasthof und 311.081 Euro für den Saal. Noch einkalkuliert werden müssen die Abgaben an das Finanzamt und die Grundbuchseintragungsgebühr (ca. 4,6 % des Verkaufswertes) sowie rund 100.000 Euro für die wichtigsten Sanierungsarbeiten.

Der Gasthof samt Fremdenzimmern wurde ab Oktober 2014 verpachtet. Der Pachtvertrag wurde in der Gemeinderatssitzung am 18. September 2014 beschlossen. Der Pachtzins lautet auf 1.750 Euro pro Monat netto und 20 % der Einnahmen der Zimmervermietung. Den Saal jedoch betreibt die Gemeinde selbständig und wird für Gemeindeveranstaltungen genutzt. Auch wird der Saal vermietet an Vereine, Firmen und auch an Privatpersonen für diverse Veranstaltungen und Feiern. Der Tarif für die Saalmiete wurde bereits in der Gemeinderatssitzung vom 18. September 2014 beschlossen.

Projekte der ausgegliederten Unternehmungen

Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Lochen & Co KG

Mit Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2007 haben die Gemeinde Lochen am See und der Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Lochen für die Errichtung eines neuen Amtsgebäudes mit Ortsplatz sowie Grunderwerb eine Gemeinde-Kommanditgesellschaft (KG) gegründet.

Die Gemeinde ist alleinige Kommanditistin mit einer Pflichteinlage von 1.000 Euro und mit 100 % am Vermögen der Gesellschaft, einschließlich der stillen Reserven und dem Unternehmenswert, sowie am Verlust und Gewinn der Kommanditgesellschaft beteiligt. In den Gemeinderatssitzungen vom 26. März 2007 und vom 28. Juni 2007 hat die Gemeinde beschlossen, die von ihr als Körperschaft öffentlichen Rechts wahrzunehmende Aufgabe der Errichtung und Verwaltung der Gebäudeinfrastruktur von kommunalen Verwaltungsgebäuden auszugliedern und an die Kommanditgesellschaft zu übertragen.

Die Kommanditgesellschaft wurde aufgrund des Kaufvertrages vom 25.9.2008 grundbücherliche Eigentümerin von zwei Grundstücken im Ausmaß von insgesamt 3.068 m². Die Kommanditgesellschaft hat auf den Grundstücken ein neues Amtsgebäude, einen Parkplatz mit Zufahrtsstraße und einen Vorplatz errichtet.

Der Gesellschaftsvertrag wurde in der Gemeinderatssitzung vom 26. März 2007 beschlossen und in Folge mit 12. April 2007 aufsichtsbehördlich genehmigt. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte mit 17. Mai 2007.

Miete

Die Kommanditgesellschaft vermietet das errichtete Amtsgebäude samt zugehörigen Außenanlagen an die Gemeinde.

Der Bestandzins ist von der Gemeinde monatlich, an jedem Monatsersten im Vorhinein kosten- und spesenfrei zu entrichten. Der monatliche Bestandzins beträgt 1/12 von 1,5 % der AfA-Bemessungsgrundlage. Zuzüglich zum Bestandzins ersetzt die Gemeinde der Kommanditgesellschaft die laufenden Betriebskosten zuzüglich 20 % Umsatzsteuer. Diese Abrechnung erfolgt jährlich zum Ende des Jahres bis spätestens 31. März des Folgejahres.

An Miete zahlte die Gemeinde im Jahr 2013 rund 10.100 Euro sowie Betriebskosten von rund 7.100 Euro (jeweils inklusive Umsatzsteuer) für das Objekt. Nach der Endabrechnung wurde der endgültige Mietzins berechnet.

Darlehen

Der Schuldenstand betrug am Jahresanfang 2013 rund 1.334.129 Euro und am Jahresende rund 1.054.811 Euro. Im Schuldenstand ist ein Zwischenfinanzierungsdarlehen in der Höhe von rund 661.078 Euro enthalten. Im Jahr 2013 konnten rund 279.318 Euro getilgt werden. In den letzten Jahren hat die KG kein Darlehen bzw. Kassenkredit aufgenommen. Die Nettobelastung aus dem Schuldendienst belief sich im Jahr 2013 auf rund 291.946 Euro. Die Zinssätze der Darlehen lagen bei 0,920 % und 1,049 %.

Eine Übertragungsverordnung vom Gemeinderat an den Vorstand zu Vergaben der Kommanditgesellschaft wurde beschlossen.

Die Summe der Jahreseinnahmen sowie der -ausgaben im ordentlichen Haushalt betrug rund 59.727 Euro. Somit war der ordentliche Haushalt im Jahr 2013 ausgeglichen. Im außerordentlichen Haushalt betrug die Summe der Jahreseinnahmen rund 1.486.912 Euro und der Jahresausgaben rund 1.336.756 Euro. Dies ergab einen Überschuss in der Höhe von rund 150.156 Euro.

Die Rechnungsabschlüsse wurden jeweils vom Prüfungsausschuss der Gemeinde geprüft, vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und in der Gesellschaftsversammlung ordnungsgemäß beschlossen.

Bauabwicklung und Finanzierung

Im August 2011 wurde der Gemeinde Lochen am See die Bewilligung für die Ausschreibung und den Baubeginn erteilt. Mit der Errichtung des Amtsgebäudes samt Ortsplatz wurde im September 2011 begonnen. Die Eröffnung des Amtsgebäudes mit Ortsplatz und die endgültige Fertigstellung des Gebäudes erfolgte im September 2012.

Der Finanzierungsplan samt Genehmigung gemäß § 86 Oö. Gemeindeordnung 1990 vom 31. März 2010 lautete auf eine Baukostensumme von 2.064.200 Euro. Das Vorhaben wurde durch ein Darlehen (488.600 Euro), Rücklagen (156.600 Euro), Anteilsbeträge aus dem ordentlichen Haushalt (43.000 Euro) und Bedarfszuweisungsmitteln (1.376.000 Euro) finanziert. Die Endabrechnungsunterlagen wurden mit 20. Februar 2014 vorgelegt. Die schließliche Baukostensumme belief sich auf 2.064.076 Euro, womit die ursprünglichen Kosten geringfügig unterschritten wurden. Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit blieben somit gewahrt.

Im Jahr 2015 werden die noch in Aussicht gestellten letzten 344.000 Euro an Bedarfszuweisungsmitteln beantragt.

Für die einzelnen Professionistenarbeiten wurden Ausschreibungen durchgeführt. Die Vergabezustimmungen wurden vom zuständigen Organ Gemeindevorstand (Übertragungsverordnung) eingeholt. Es lagen sowohl die Angebotseröffnungsprotokolle und die Nachweise über die Verständigung der nicht zum Zuge gekommenen Mitbieter auf.

Hinweise zur Konsolidierung

Gemeinde Lochen am See - Hinweise zur Konsolidierung
Einnahmen- bzw. **Spar**potenzial laut Bericht.

Materie	Unterkategorie	Vorschlag	Bericht Seite	Konsolidierung	
				einmalig Euro	jährlich Euro
wesentliche Feststellungen	Kindergartentransport Begleitperson	Erhöhung der Kosten für die Begleitperson um 9 Euro	25		5.445
	Rücklagen	Einsparung der Tilgungen und Zinsen durch eine Sondertilgung der Darlehen	28		20.000
	Seebad	Erhöhung der Eintrittspreise	30		3.800
			Summe	0	29.245

Schlussbemerkung

Die Gemeindeverantwortlichen haben auf eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung geachtet, dadurch konnte die Gemeinde ihren ordentlichen Haushalt in den letzten Jahren ausgleichen und sogar Überschüsse erzielen. Dies ist auf ein gutes Steueraufkommen einerseits, aber auch auf eine sparsame Personalbesetzung in der Gemeindeverwaltung zurückzuführen.

Die Gebarungseinschau vermittelt den Eindruck, dass die Arbeiten am Gemeindeamt von den Bediensteten mit großer Sorgfalt wahrgenommen werden. Zur Prüfung benötigte Unterlagen wurden vollständig vorgelegt. Erforderliche Auskünfte wurden umgehend und ausreichend gegeben.

Für die konstruktive Zusammenarbeit während der Prüfung wird den damit befassten Bediensteten der Gemeinde Lochen am See ein besonderer Dank ausgesprochen.

Braunau am Inn, am 04. Mai. 2015

Der Bezirkshauptmann

Mag. Dr. Wojak